

Wie viel »Nichts« ist nichts?

**Die
gute Botschaft
von
Gottes Reich**

**Gnade
pur**

Impulse für gelebtes Gottvertrauen

Hans Gülden-zopf

Wie viel »Nichts« ist nichts?

Ich bin immer wieder überrascht, wie viele christliche Programme zur frommen Selbstverbesserung auf den religiösen Markt geworfen werden. Da wird mir immer wieder erschreckend bewusst, wie weit große Teile des Christentums noch von einem vertrauenden Leben unter Gottes Gnade entfernt sind.

In unzähligen Büchern preisen religiöse Weltverbesserer mit unterschwelligem Aussagen wie: »Ich bin in Ordnung. Bist du so in Ordnung wie ich?«, ihre speziellen »Methoden« an, mit denen auch du ganz sicher den Zustand des »in Ordnung Seins« mit Gott erreichen solltest. Lass dich darauf ein und die Enttäuschung folgt auf dem Fuß.

Ich werde darum nicht nachlassen, dir Gottes Botschaft für dich zu bringen: *Durch Jesus ist dein Leben »in Ordnung« gebracht worden. Ja mehr als »in Ordnung«.* Du bist Gottes Gerechtigkeit! Weil du »in Ordnung« bist, kannst du endlich aus dem Hamsterrad der Selbstverbesserungsversuche aussteigen. Du kannst mit deinen täglichen Bemühungen aufhören, um rein und gut zu werden und zu bleiben.

Und selbst wenn du dich schmutzig und fern fühlen solltest, kannst du dich an der Hand der Wahrheit festhalten. Lass dich von Jesus führen, statt dich von Emotionen fortreißen zu lassen. Die Wahrheit wird dich immer frei machen und sie enttäuscht dich nie!

11 Genau das sagt Gottes Buch: »Jeder, der sein Vertrauen auf ihn setzt, wird nicht enttäuscht werden.«¹

Wenn es bei dir dämmt und du beginnst, Gottes Gnade zu verstehen, dann geschieht etwas außerordentliches: Fesseln fallen von dir ab und du wirst in die Freiheit entlassen. Du darfst dich an deiner neu erfahrenen Freiheit in Jesus mit allen Sinnen erfreuen, und das wird dich nicht zu einem passiven Menschen machen. Wir pflegen die »Kunst des Nichtstuns« und erleben möglicherweise, dass wir aktiver werden als je zuvor – aber ohne von Pflichtgefühlen getrieben zu werden oder zu

1 Römer 10,11; Das Buch 2009

versuchen »unser Ding« durchzuziehen.

Wie genau praktizieren wir nun aber die »Kunst des Nichtstuns«? Ich werde so einig Bausteine, die in sich nichts Neues sind, zusammenfügen, damit sich daraus ein »Gesamtkunstwerk« entwickelt. Wie du sehen wirst, kann all die Energie, die du mal aufgewendet hast, um mit Gott ins Reine zu kommen, und um dann im Reinen zu bleiben, umgelenkt werden.

- ➔ Du kannst wissen, dass du rein bist.
- ➔ Du kannst wissen, dass du Gott ganz nahe bist.
- ➔ Du kannst wissen, dass du für das Leben in Gottes Reich qualifiziert bist.

Du bist frei, auf eine neue Art und Weise zu denken, denn du bist vor Gott völlig in Ordnung.

● Baustein 1: Tue nichts, um näher zu Gott zu kommen

Wir Christen möchten alle Gott ganz nahe sein. Was sollten wir also tun, um ihm näher zu kommen? Nichts!

- ✘ Ich weiß, das könnte gegen dein Bauchgefühl klingen.
- ✘ Es könnte sogar falsch klingen.
- ✘ Es könnte dem widersprechen, was du in zahllosen Predigten gehört oder in christlichen Büchern gelesen hast.

Aber wenn wir in die Bibel schauen, in das Buch von Gott, werden wir entdecken, dass das tatsächlich die schockierende und mächtige Wirklichkeit ist: »Du bist Gott schon so nahe, wie du ihm nur nahe kommen kannst«. Paulus sagt:

17 Wer sich dagegen an den Herrn bindet, ist ein Geist mit ihm.²

Wann hast du dich an den Herrn gebunden?

- ▶ Als du »Ja« zu Jesus gesagt hast;
- ▶ bei deiner Errettung;
- ▶ als du das »vollkommene Du mit einem neuen Herzen« gewor-

2 1. Korinther 6,17; Einheitsübersetzung 2016

den bist.

Hast du einmal diese Entscheidung getroffen, bist du Gott ganz nahe, geistig verbunden, angekoppelt, verschmolzen. Du bist so eng, wie du es nur sein kannst, in seiner Gegenwart. Du kannst ihm nicht näher kommen als »ein Geist mit ihm«.

Viele Christen halten das Bibelstudium für einen guten Weg, um Gott näher zu kommen. Was aber wirklich geschieht ist, dass sie ihr Denken mit göttlichen Wahrheiten füllen und erneuern. Dabei erfahren sie von Gottes Güte und ihre Emotionen reagieren darauf. Sie fühlen sich gut, weil sie gute Gedanken denken.

Aber das bedeutet nicht, dass sie mit der Zeit Gott Zentimeter um Zentimeter näher kommen. Es meint schlicht und einfach, dass sie lernen, sich mehr und mehr auf die Wahrheit, auf Jesus, auszurichten und das in die Tat umsetzen, was Paulus den Glaubenden empfiehlt:

2 Richtet eure Gedanken auf das, was im Himmel ist, nicht auf das, was zur irdischen Welt gehört.³

Aber die Wahrheit, die Wirklichkeit ist, die Nähe war zu jeder Zeit gegeben. Du liest in der Bibel, um den Urheber kennenzulernen. Du liest die Bibel, – nicht um ihm näher zu kommen – sondern um dich daran erinnern zu lassen, dass du schon »ein Geist« mit ihm bist.

- ◆ Gott hat dir völlig vergeben.
- ◆ Du bist gänzlich versöhnt.
- ◆ Er hat dich auf Dauer an sich gebunden.
- ◆ Er hat dich gekreuzigt,
- ◆ begraben und
- ◆ zu einem neuen Leben auferstehen lassen.
- ◆ Er hat dich mit Jesus im Himmel neben sich gesetzt.

Was brauchst du also noch, um Gott näher zu kommen? Nichts! Stattdessen kannst du mit deiner vollkommenen Nähe rechnen. Du kannst darauf bauen. Aber du kannst nichts dem hinzufügen, was Gott schon für dich und mit dir getan hat.

3 Kolosser 3,2; Neue Genfer Übersetzung 2011

13 Ja, Gott hat euch zusammen mit Christus lebendig gemacht. Ihr wart nämlich tot – tot aufgrund eurer Verfehlungen und wegen eures unbeschnittenen, sündigen Wesens. Doch Gott hat uns alle unsere Verfehlungen vergeben.⁴

In einem Artikel über das »Abendmahl« ist mir folgender Satz aufgefallen:

Was nach bzw. mit der Erlösung noch aussteht, ist unsere Antwort! Also das persönliche *Aneignen* der Erlösung durch den einzelnen Menschen und das darauf folgende Freudenmahl der Erlösung insgesamt.⁵

Und Papst Johannes Paul II. schrieb in einer Enzyklika:

Der Mensch muss sich die Menschwerdung und Erlösung *aneignen* und assimilieren, um sich selbst zu finden.⁶

Selbst die einfachste Wahrheit von unserer vollkommenen Erlösung und Nähe zu Gott, kann falsch gedeutet werden.

Was mich in den beiden Zitaten stutzig gemacht hat, war die Aussage, dass wir uns unsere Erlösung »aneignen« müssen. Hast du schon mal versucht, dir eine geistige Wahrheit »anzueignen«?

Das ist ein wirklich klangvoller Begriff – »aneignen« – der aber ausdrücklich mit »ungerechtfertigterweise in seinen Besitz bringen« umschrieben wird. Das Wort legt nahe, dass du dir etwas nimmst, ohne dazu berechtigt zu sein.

Im christlichen Sprachgebrauch bedeutet »aneignen« meist: »In der eigenen Erfahrung das Wirklichkeit werden lassen, von dem Gott sagt, dass es für dich schon wahr ist«. Das klingt ein bisschen theologisch und auch ein bisschen geistlich.

Aber es hat immer noch den Beiklang: »Eigentlich verdienst du ‚es‘ nicht, oder du hast kein Recht ‚daran‘ – was immer das sein mag – aber du kannst, durch eine Willenshandlung, es irgendwie für dich nutzbar machen«.

Nun, probieren wir das einmal. Ja, jetzt gleich.

4 Kolosser 2,13; Neue Genfer Übersetzung 2011

5 <https://www.christus-gemeinde.net/cms/medien/texte/abendmahl/> Hervorhebung von mir

6 REDEMPTOR HOMINIS 1. Enzyklika von Papst Johannes Paul II., 1979 Hervorhebung von mir.

Eigne dir in den nächsten 15 Sekunden deine vollkommene Nähe zu Gott an. Und weil du schon dabei bist, kannst du dir auch deine Vergebung und Gerechtigkeit aneignen. Ich werde eine Pause einlegen und dir die Möglichkeit geben, das zu tun. Nur zu! Eigne dir deine Nähe und deine Vergebung und dein Gerechtigkeit an.

Bist du bereit?! Dann los!

Da bin ich wieder. Wie ist es dir ergangen? Nein, das ist nicht sarkastisch gemeint. Ich möchte nur etwas deutlich machen. Hast du dir deine Nähe zu Gott angeeignet? Deine Vergebung? Deine Gerechtigkeit? Woher weißt du, ob es erfolgreich war? Woran willst du den Erfolg messen? An einem Gefühl? Unterm Strich heißt das: Worte wie »aneignen« klingen gut, aber sie machen keinen Sinn, wenn man sie bis zum Ende durchdenkt.

Wahrheiten, wie deine Nähe, deine Vergebung und deine Gerechtigkeit, sind schlicht und einfach zutreffend, weil Gott es sagt. Du musst und kannst nichts unternehmen, damit sie wahrer werden. Es gibt keinen Schalter, den du umlegen musst, damit etwas aktiviert wird.

- ✔ Du bist vollkommen nahe.
- ✔ Dir ist vollkommen vergeben.
- ✔ Du bist vollkommen gerecht.

Das sind Wahrheiten über dich, als dem neuen Geschöpf, ob du dir dessen bewusst bist, oder nicht, oder ob du sie fühlst, oder nicht.

- 2. Baustein: Tue nichts, um mehr Vergebung und Reinheit zu erlangen

Wenn du dir schon ein paar meiner »Impulse für gelebtes Gottvertrauen« angehört hast, dann kennst du die Wahrheit über deine Vergebung. Alle deine Sünden sind dir total vergeben – vergangene, gegenwärtige und zukünftige. Ich zitiere den Schreiber des Briefs an die Hebräer:

14 Denn durch ein einziges Opfer hat er für immer die Menschen zur Vollendung gebracht, die sich ganz auf Gottes Seite

ziehen lassen.⁷

Durch Jesus einmaliges Opfer bist du ein für alle Mal vollkommen gereinigt. Deshalb musst du gar nichts mehr tun, um mehr Vergebung oder Reinigung zu bekommen.

Jedoch ist es das Eine, dem zuzustimmen, was ich hier sage. Und es ist etwas ganz Anderes, dem inmitten von Anklagen zu vertrauen. Denk' einmal an etwas, was du getan hast und für das du dich ganz besonders schämst – etwas aus deiner Vergangenheit, etwas, mit dem du zu kämpfen hattest, ob es nun eine Gewohnheit war oder etwas Einmaliges. Was nun machst du in dem Moment, wenn der Ankläger dich attackiert und dieses Ereignis wie ein Video in Endlosschleife in deinem Kopf kreist?

Versuchst du dich zu rechtfertigen: „*Gut, so viele Leute waren davon ja auch nicht betroffen!*“?

Oder mit: „*Es ist ja nur einmal passiert!*“?

Oder sogar mit: „*Ich will es nie wieder tun!*“?

Wenn nicht so viele Leute betroffen waren, oder wenn es nur einmal passiert ist, oder wenn du dich entschieden hast, es nie wieder zu tun, ist das eine gute Sache, aber nichts davon hat Vergebung zur Folge. Nichts davon entspricht dem, wie du aus Gottes Sicht, im Augenblick der Anklage reagieren solltest.

Gott fordert dich auf, nichts zu tun. Nichts? Warum sollst du »nichts« tun? Die Idee dahinter ist: Wenn du nichts tust – d.h. keine fleischliche Verteidigung auf die Anklagen vorbringst – dann stellst du dich tot für deine Gedanken. Du lässt dich einfach nicht auf sie ein.

Der Feind ist wie ein quengeliges Ankläger vor Gericht, der immer wieder versucht, einen Fall neu aufzurollen, der aber schon längst und endgültig abgeschlossen ist. Satan versucht ständig, dich in den Gerichtssaal zu holen für mehr Anklagen, mehr Debatten, mehr Verteidigung. Aber das ist nur ein Affentheater. Dem braucht man keine Beachtung mehr zu schenken, nicht die geringste.

Und der Grund dafür? Jesus Ruf am Kreuz: „*Es ist vollbracht!*“

7 Hebräer 10,14; Das Buch 2009

Wenn du nun nichts tust, um dich für deine Sünden zu rechtfertigen, verharmlost du sie damit nicht. Ganz im Gegenteil, du erkennst Jesus vollkommenes und vollendetes Werk damit an. Du bekennst damit – stimmst mit Gott überein – dass für dich keine weiteren Maßnahmen erforderlich sind. Du ehrst damit Jesus Opfer allumfassend. Du stimmst Gott zu, dass deine Sünden nicht angerechnet werden und er nie mehr an sie denkt.

Vielleicht ist unser Problem, unsere Beziehung zu Gott zu verstehen, dass wir dazu neigen, sie mit zwischenmenschlichen Beziehungen gleichzusetzen. Aber in Wahrheit gibt es nichts, womit wir sie vergleichen könnten. Wir haben eine perfekte Bindung nach oben mit Gott, die nicht im geringsten durch unser Verhalten zerbrochen oder beeinträchtigt werden kann.

Die Beziehung zu anderen Menschen ist anders, ganz anders. Wenn du andere Menschen um Vergebung bittest, wenn du sie verletzt hast, machst du es ihnen leichter, dir zu vergeben und die Gemeinschaft zwischen euch wieder herzustellen. Das ist die horizontale Welt, in der wir mit anderen leben.

Der Grund, warum wir die vertikale Ebene nicht mit der horizontalen vergleichen können, ist, dass es in der letzteren kein Opferblut gibt. Deshalb kann niemand eine solche Beziehung zu dir haben wie Jesus.

Auf der horizontalen Ebene teilst du deine Anfechtungen mit Freunden, denen du vertraust und du triffst dich mit anderen, um tolle Gemeinschaft zu erleben. Das kann für dich sehr ermutigend und stärkend sein, aber es verbessert nicht die Vertikale.

Die vertikale Verbindung mit Gott, die du durch Jesus hast, ist vollkommen und dauerhaft. Überlege einmal, wenn die Beziehung nach oben nicht vollkommen und dauerhaft wäre, wie wolltest du jemals mit deiner Umwelt erfolgreich umgehen? Die horizontale Ebene ist herausfordernd genug.

- ➔ Das Eingehen auf die Mitmenschen,
 - ➔ anderen zu vergeben,
 - ➔ anspruchsvolle Beziehungen,
- das alles kann sehr belastend sein.

Nun stell dir vor, du müsstest versuchen, die vertikale Ebene mit Gott auch noch zu meistern. Na ja, viele müssen sich das gar nicht vorstellen, weil das die Last ist, die sie schon so lange zu bewältigen versuchen. Da ist es dann auch kein Wunder, wenn Christen erschöpft, enttäuscht und letztlich ernüchtert enden. Wir sind einfach nicht dafür geschaffen, Beides, die »Vertikale« und die »Horizontale« zu bewältigen.

Deshalb musste durch Jesus die vertikale Ebene ein für alle Mal vollkommen gemacht werden. Und durch unsere Verbindung mit ihm, können dann auch menschliche Beziehungen gelingen.

Ich will nun nicht behaupten, dass alle Glaubenden schon völlig »ausgewachsen« sind. Natürlich nicht. Du lernst ständig dazu und erfährst die Erneuerung deines Sinnes. Aber selbst wenn du noch lernst und wächst, hast du eine 100 % intakte Beziehung zu Gott.

- ★ Du bist ganz nahe,
 - ★ dir ist völlig vergeben und
 - ★ du bist unermesslich gerechtfertigt,
- auch wenn dein Denken noch unfertig ist.

Während des Prozesses, in dem du wächst, brauchst du niemals an dem Zustand deiner vertikalen Verbindung mit Gott zu zweifeln, selbst dann nicht, wenn du Fehler machst und sündigst.

Denke einen Moment darüber nach:

- ➔ Was wäre, wenn du wirklich mit allen Versuchen aufhören würdest, mit Gott in Ordnung zu kommen und diesen Zustand zu erhalten?
- ➔ Was wäre, wenn du all die Kraft, die du dafür aufgewandt hast, für etwas anderes nutzen könntest?
- ➔ Was wäre, wenn du stattdessen von einem Ort der Ruhe und Geborgenheit aus, deine Mitmenschen mit Liebe beschenkst?
- ➔ Was würde das mit dir machen?

Das ist genau das Leben, das Gott für uns vorbereitet hat und an dem wir uns erfreuen sollen. Er hat dafür gesorgt, dass du keinen Gedanken an ungerechtfertigte Ängste über deinen geistigen Zustand verschwen-

den musst und stattdessen deinen Blick auf die Nöte und Bedürfnisse der Menschen um dich herum richten kannst.

9 Treu ist Gott, durch den ihr berufen worden seid zur Gemeinschaft mit seinem Sohn Jesus Christus, unserem Herrn.⁸

Es gibt bei Christen offensichtlich Ängste, dass man aus dieser Gemeinschaft mit Jesus herausfallen kann. Die sind aber tatsächlich unbegründet. Wir finden im Neuen Testament keinen Hinweis darauf, dass so etwas passieren könnte.

Das Wort »Gemeinschaft« steht häufig für deine vertikale Bindung an Gott. Diese Bindung ist für einen Jesusunachfolger niemals 0 % oder 69 %. Sie ist immer 100 %. Denn alle deine Sünden sind dir weggenommen, ein für alle Mal, und darum bist du mit Jesus vereint.

5 Wenn wir nämlich mit dem Abbild seines Todes aufs Engste verbunden sind, dann werden wir es gewiss auch mit dem seiner Auferstehung sein.⁹

Deine Gemeinschaft mit Gott ist vollkommen und dauerhaft. Wenn du dich entscheidest, zu sündigen, dann triffst du diese Wahl, während du in Gemeinschaft mit Gott bist. Darum macht es auch nicht mehr so viel Spaß wie früher, als du noch ohne Gott lebstest. Deine Verbindung mit Jesus ist echt. Dein neues Herz ist lebendig. Deine neuen Wünsche und Sehnsüchte fordern dich heraus. Sünde geht dir gegen den Strich.

Wenn dir nicht vollständig vergeben wäre, dann würde sich das Geschehen im Garten Eden ständig wiederholen. *„O, du hast von dem Baum gegessen? Dann raus aus dem Garten!“*

Du würdest am Montag geistig sterben, und dann wieder am Dienstag und am Mittwoch und an jedem Tag. Einige Leute meinen, dass das tatsächlich so ist. Ja, sie sind buchstäblich davon überzeugt, dass sie jedes Mal, wenn sie sündigen, ihre Erlösung verlieren. Sie glauben, dass, wenn etwas Sündiges auf der horizontalen Ebene passiert, die vertikale Beziehung zerstört wird. Aber das ist nicht die Wahrheit. Auf der horizontalen Ebene spielt sich zwar dein unvollkommenes Leben ab,

8 1. Korinther 1,9; Einheitsübersetzung 2016

9 Römer 6,5; Zürcher Bibel 2007

aber du darfst wissen, dass die vertikale Beziehung vollkommen und »unkaputtbar« ist. Dir ist total vergeben und du bist völlig gerechtfertigt, und das für immer.

14 Denn mit diesem einen Opfer hat er alle, die sich von ihm heiligen lassen, völlig und für immer von ihrer Schuld befreit.¹⁰

21 Den, der ohne jede Sünde war, hat Gott für uns zur Sünde gemacht, damit wir durch die Verbindung mit ihm die Gerechtigkeit bekommen, mit der wir vor Gott bestehen können.¹¹

Jesus ist der Einzige, der auf dieser Erde von der Sünde unbeschadet gelebt hat. Er wandelte zwischen den Trümmern der gefallenen Menschheit als Leuchtfeuer der Ganzheit und Gesundheit.

**8 Obwohl er der Sohn war, hat er durch das, was er gelitten hat, den Gehorsam gelernt;
9 zur Vollendung gelangt, ist er für alle, die ihm gehorchen, der Urheber des ewigen Heils geworden.¹²**

Das klingt wie ein Widerspruch, als ob Jesus als ungehorsamer Sünder begann, aber am Ende gut wurde. Vielleicht hat er sich für einen dieser »Heiligungskurse« angemeldet und sich, in Schweiß gebadet, in die Sündlosigkeit vorgearbeitet. Nein, das ist nicht passiert.

Was der Verfasser des Hebräerbriefes sagt, ist, dass die volle Schönheit und der Zweck von Jesus Dienst erst am Kreuz erkannt wurden. Bevor er starb, war Jesus Dienst unvollständig oder unvollkommen. Aber am Kreuz wurde alles, was getan werden musste, um dich zu retten und zu heiligen, vollbracht:

30 Nachdem er ein wenig von dem Essig genommen hatte, sagte er: »Es ist vollbracht.« Dann neigte er den Kopf und starb.¹³

Jesus hat etwas Erstaunliches für dich getan. Durch einen Akt seines Willens und durch das Opfer seines Leibes bist du für alle Zeiten geheil-

10 Hebräer 10,14; Neue Genfer Übersetzung 2011

11 2. Korinther 5,21; Neue Genfer Übersetzung 2011

12 Hebräer 5,8-9; Einheitsübersetzung 2016

13 Johannes 19,30; Neue Genfer Übersetzung 2011

ligt worden. Dies war der Zweck seines Dienstes. Er wurde zu den Übertretern gezählt, damit du zu den Heiligen gezählt wirst.

Heilig zu sein bedeutet nicht, zu versuchen, das zu erreichen, was man bereits empfangen hat, noch zu versuchen, das zu tun, was Christus bereits getan hat. Der Ruf, heilig zu sein, ist eine Einladung, das heilige und überfließende Leben zu leben, das in Jesus bereits unser ist.

Und dazu musst du nichts tun, denn Jesus hat dir zugesagt, dass er das in dir für dich erledigen wird.

Vertraue ihm!